



September/
Oktober 2026

PfarrBlatt

der Pfarre Erlöserkirche



Wir sind Teil vom Pfarrverband „Weinberg Christi“



„Du kannst dir nicht aussuchen wie du stirbst. Oder wann. Du kannst nur entscheiden wie du lebst. Jetzt!“

Joan Baez (*1941)

„Der Gedanke an die Vergänglichkeit aller irdischen Dinge ist ein Quell unendlichen Leids und ein Quell unendlichen Trostes.“

„Wir müssen immer lernen, zuletzt auch noch sterben lernen.“

„Ein Merkmal großer Menschen ist, dass sie an andere weit geringere Anforderungen stellen als an sich selbst.“

„Wenn man nicht aufhören will, die Menschen zu lieben, darf man nicht aufhören, ihnen Gutes zu tun.“

„Der Gescheiterte gibt nach! Eine traurige Wahrheit, sie begründet die Weltherrschaft der Dummheit.“

Marie von Ebner-Eschenbach (*1830 - †1916)

Von damals bis heute!

30 Jahre Pfarre Erlöserkirche!

Viele von uns feiern gerne Geburtstage, anfangs lieber, je älter man wird, umso weniger gerne, weil alt werden nicht so cool ist!

Aber auch unsere Pfarre Erlöserkirche wird älter und feiert heuer schon ihren 30. Jahrestag. Da wird es Zeit, einmal zurückzublicken und in sich zu gehen. Zwar gibt es nur noch wenige, die seit 1996, als die Erlöserkirche zur Pfarrkirche erhoben wurde, hier tätig sind (auch ich bin erst später dazugekommen), aber die bewegte Geschichte der Pfarre kann in der Pfarrchronik auf der Homepage <https://www.pfarre-erloeserkirche.at/pfarrchronik/chronik/> nachgelesen werden.

Hinter der Geschichte stehen aber vor allem immer wieder Menschen, welche die Entwicklung prägen. Hier sind vor allem Mag. Clemens Bottig, erster Moderator und danach Pfarrer, sowie Mag. Peter Feigl, Diakon und Pfarrassistent von 1997 bis 2020 gemeinsam mit unterschiedlichen Moderatoren wie z.B. Mag. Clemens Nowak, und danach im Pfarrverband Weinberg Christi (WBX) Pfarrer Harald Mally und unser neues Pastoralteam um Pfarrprovisor Rafal Bochen und PAss Alex Kommer zu nennen.

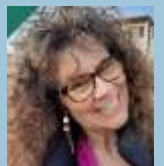
Parallel dazu wurde die Pfarrkirche, auch schon vor der Ernennung zur Pfarrkirche, von der Basisgemeinde genutzt und es wurden gemeinsam Hochfeste und liturgische Feiern zelebriert, wo vor allem Pater Tone Müller, Diakon Erwin Pucelj und Pfarrer Hans Bendorp zu erwähnen sind. Wir sind durch bewegte Zeiten gegangen, unter anderem auch während der Corona-Pandemie, wo wir fast wöchentlich neue Besuchsregelungen erstellt und umgesetzt haben, sowie während der Lockdowns dafür gesorgt haben, dass die Messe weiterhin via Internet als Livestream übertragen werden konnte (der Zelebrant alleine mit einem Mesner, weit entfernt das Video-Team).

Und eines möchte ich ganz besonders hervorheben. Die Pfarre Erlöserkirche machen vor allem die Menschen aus, vor 30 Jahren und auch jetzt, die, oft mehr oder weniger im Verborgenen, großartige Arbeiten vollbringen in ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten und mit ihren tatkräftigen Unterstützungen bei Veranstaltungen jeglicher Art.

Uwe Wolff

Mehr dazu lesen Sie auf Seite 10....

Die offiziellen Sprechstunden
des Pastoral-Teams finden Sie
auf Seite 9!



Abschied nehmen tut weh!!

Ganz besonders, wenn es ein endgültiger Abschied ist!

Magdaléna Tschmuck, Pastoralassistentin im WBX, hat uns viel zu früh verlassen

Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 6 und 7!



Rückblick



« Weinstöcke und Eis-Essen ☺

Wie jedes Jahr haben wir am 28. Juni das Pfarrjahr beendet mit einer Menge Eis für alle Messbesucher:innen.

Dieses wurde nicht nur von den Kindern, sondern auch von den Erwachsenen dankbar angenommen, insbesondere, weil auch die Hitze drückend war.

Darüber hinaus haben Elke und ich zwei Weinstöcke (einmal Weißwein, einmal Rotwein) neben der Kirche, direkt neben den



ben sie schon eine ansehnliche Größe erreicht. Mögen sie so wie wir, die Pfarre und der WBX gut gedeihen und wachsen.

Uwe Wolff

« Jungscharlager

In der ersten Sommerferienwoche war die Jungschar der Pfarre Erlöserkirche gemeinsam auf Jungscharlager in St. Leonhard bei Freistadt in Oberösterreich.

Entsprechend unseres Mottos Unterwasser sind wir gemeinsam abgetaucht, um die tiefen und unerkannten Orte der großen Ozeane zu erkunden. Am Samstag nach der Zeugnisvergabe haben wir uns ins Abenteuer gestürzt und die große Reise angetreten. Obwohl zum Thema passend der Weg über die Donau der

Wahnsinn gewesen wäre, haben wir uns doch klassisch für den Zug entschieden und uns das letzte Stück zum Quartier Steinöckerhaus mit dem Bus chauffieren lassen.

Nach dem Ankommen und Beziehen der Zimmer ist es dann gleich losgegangen - wir haben das Gelände erkundet, uns alle besser kennengelernt und wurden mit einem guten Abendessen versorgt. Ab da konnte dem Erfolg des Jungscharlagers praktisch nichts mehr im Wege stehen. Das Wetter war die ganze Woche über nahezu perfekt, mit viel Sonne aber erträglichen Temperaturen, so dass wir die meiste Zeit über planmäßig draußen verbringen konnten.

Was ist jetzt genau alles passiert? Es gab allerhand - passend zum Thema - zu erleben: wir mussten in einem Kriminalfall ermitteln und die gestohlene Perle des Ozeans finden, die bösen Kraken fangen, Atlantis wieder beleben und das Herz der Tiefsee retten - alles, damit das Leben unter Wasser weitergeführt werden kann und noch viele neue Geheimnisse gelüftet werden können. Begleitet wurde dies alles von Spielen, Bastelaktionen und kreativen Bewegungsspielen. Natürlich durften aber auch die Highlights eines jeden Jungscharlagers nicht fehlen. Auch diesmal gab es wieder ein großes Lagerfeuer, einen Filmabend im Kinoformat, einen selbst geschriebenen Lagersong und eine Disco mit Karaoke vom Feinsten und Tanzmoves, die nicht zu übertreffen sind. In Kleingruppen wurden neue Teile der Ozeane gefunden und erforscht. Damit alle wichtigen Forschungserkenntnisse an die Nachwelt weitergegeben werden können, wurde das ganze Vorhaben mittels Video gefilmt und gestreamt. Die





Fans waren natürlich begeistert und haben alle einen Daumen hoch da gelassen. Die ganze Forschungsgruppe, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die großen Weltmeere näher zu erkunden, hat die Woche ohne große Zwischenfälle und unerwartete Vorkommnisse hinter sich gebracht, alle sind gesund geblieben und niemand wurde von einem Hai gefressen.

Viel zu schnell ist die Woche vergangen und dann haben wir auch schon die Heimreise angetreten. Nach der erfolgreichen Woche sind alle Forschenden fest davon überzeugt, dass auch im nächsten Jahr einiges zu erkunden und erleben sein wird. Die Vorfreude auf die nächste Exkursion ist groß und die Vorbereitungen dafür sind schon in vollem Gange. Ganz liebe Grüße von der

Jungschar-Forschungscrew

«SOLA»

„Es war einmal ... ein Sallingstädter“. Unter diesem Motto haben die Lagerlinge eine kleine Zeitreise unternommen. Jeden Tag wartete eine andere Epoche darauf, entdeckt zu werden. Den Auftakt machte der Urknall am ersten Abend, wo bei der Einstimmung unser SOLA-Versum entstanden ist. Von dort aus reisten die 55 Kinder und Jugendlichen in den folgenden Tagen über das alte Ägypten, die Renaissance, durch die 60er bis 80er Jahre und viele andere Zeitabschnitte, bis wir wieder im Jetzt landeten.

Eine tägliche Reise in die Vergangenheit Das Motto brachte viele Möglichkeiten, die Tage unterschiedlich zu gestalten: So gab es eine Olympiade im Stil des alten Ägypten und eine weitere mit griechischen Disziplinen. Daneben gab es ganz neue Programmpunkte: Ein Krimi-Dinner zur Zeit der Indust-



rialisierung, ein Woodstock-Festival im Wald oder das „Nachts im Museum“-Saalspiel, bei dem die Lagerlinge mit Geschick und Ruhe vermeintlich gestohlene Exponate im Dunkeln zurückerobern sollten.

Ein sportliches Highlight war das XXL-Hugalele. Dabei traten Lagerlinge, B-Team und Besucher*innen gemeinsam an. Das war ein riesiger Spaß und ein hartes Duell, welches tatsächlich mit einem Unentschieden geendet hat. Und auch „Am Set“, was seit 2019 Tradition hat, durfte heuer natürlich auch nicht fehlen. Den Abschluss neben der Ordensvergabe bildete das Geländespiel mit Pokemon-Motto, bei dem dieses Jahr besonders viel Köpfchen gefragt war.

Besonders war auch der starke Zuwachs an neuen Lagerlingen! Ganze 15 neue Köpfe haben das Sommerlager 2026 kennengelernt, sich besonders schnell integriert und die ersten Kontakte zu den anderen Kindern aus der „SOLA-Familie“ geknüpft.

Aber nicht nur bei den Lagerlingen gab es frischen Wind: Auch im zwölf-köpfigen B-Team ist rund die Hälfte neu eingestiegen, da viele aus dem vorigen Team Platz für Nachwuchs gemacht haben. Da die neuen Betreuer*innen aber alle schon lange als Lagerlinge mitgefahren sind, wurde auch das neue B-Team schnell zu einer eingespielten Einheit und Freundschaft. Ebenso möchten wir die neuen Köchinnen erwähnen, die teilweise spontan eingesprungen sind und uns in der ersten und zweiten Woche hervorragend versorgt haben. Ein bisschen Improvisati-

on gehört dazu. Wie so oft beim Sommerlager hat das Wetter wieder ein wenig verrückt gespielt. Es gab Tage mit frischen 18 Grad und andere mit sonnigen 36 Grad. Manchmal kamen sich Wetter und Programmpunkt also in die Quere, aber das hat den Elan der Lagerlin-

ge und des B-Teams nicht gebremst.

So wurde die Wasserolympiade am Pfarrrerteich bei frischen 20 Grad tapfer absolviert! Dafür war der Badetag in der zweiten Woche umso heißer – eben perfektes Badewetter. Lustig war auch die Wasseraerobic, die passend zu den 80er-Jahren von zwei Betreuer*innen performt wurde. Ein großes Dankeschön!

Unser Sommerlager funktioniert nur mit ehrenamtlichem Engagement. Ohne die viele Arbeit der Organisationsteams – also des Betreuer*innen-Teams und der beiden Küchenteams – wäre unser Sommercamp nicht realisierbar. Das ist aber auch der Hauptgrund, warum das Konzept „SOLA“ jährlich vielen Kindern und Jugendlichen, den Teams und Eltern so viel Freude bereitet. Ein besonderes Lob geht natürlich an die Küchenteams der ersten und zweiten Woche, die teilweise bis zu elf Stunden am Tag in der Küche gewerkelt haben, um so viele Menschen mit abwechslungsreichem und wirklich leckerem Essen zu versorgen. Eine Spitzenleistung!

Wenn wir nun auf die zwölf aufregenden Tage zurückblicken, kommen wehmütige, aber auch glückliche Gefühle auf, denn die Vorfreude auf das nächste SOLA steigt jetzt schon von Tag zu Tag. Jetzt heißt es aber erst einmal, die vielen schönen Momente, spannenden Spiele und netten Gespräche in Ruhe zu verarbeiten.

Mehr Einblicke unter www.lagerlinge.at oder auf unserem Instagram-Kanal

[@lagerlinge.at](https://www.instagram.com/lagerlinge.at)

Lino Müller

«Jugendlager»

Von 15. bis 22. August waren wir auch dieses Jahr wieder mit unserer Jugend eine Woche gemeinsam auf Jugendlager.

Diesmal hat es uns mit einer ziemlich großen Gruppe in den Christianhof nach





Saalbach-Hinterglemm verschlagen.

Wenn man so ein Lager vorher plant, beschäftigt man sich monatelang mit ganz vielen Dingen: Wer schläft in welchem Zimmer? Was essen wir? Wer bereitet welches Spiel vor? Wann fahren wir los? Was brauchen wir an Material? Wie schaffen wir es, dass sich alle wohlfühlen?

Und dann beginnt diese Woche – und relativ schnell merkt man wieder, dass die Dinge, die am Ende wirklich hängen bleiben, so wieso nicht planbar sind.

Natürlich gab es ein volles Programm. Wir waren wandern, haben Gelände- und Nachtgeländespiele gespielt, beim Videogeländespiel Filme gedreht, beim Chaosspiel um jeden Punkt gekämpft, Theater gespielt, beim Pubquiz gerätselt, gemeinsam gebastelt, getanzt, eine Oscar Night gefeiert und einen wunderschönen Abend am Lagerfeuer verbracht.

Wenn man die Jugendlichen danach fragt, was diese Woche besonders gemacht hat, geht es sehr schnell um etwas anderes.

Um die Gespräche zwischendurch. Um irgendwelche komplett absurden Insider,

die innerhalb von zwei Tagen entstehen und danach wahrscheinlich noch Jahre herumgetragen werden.

Um Menschen, mit denen man vorher vielleicht kaum gesprochen hat und mit denen man plötzlich stundenlang zusammensitzt. Um Briefe, die man einander schreibt. Um gemeinsames Lachen.

Um Momente, in denen jemand merkt, dass es einem anderen gerade nicht gut geht und einfach da ist. Und auch darum, einmal eine ganze Woche ein bisschen aus dem normalen Alltag auszu-steigen.

Für viele Jugendliche ist so ein Lager wahrscheinlich einer der wenigen Orte im Jahr, an dem sie über mehrere Tage wirklich einfach miteinander leben. Man steht gemeinsam auf, isst gemeinsam, verbringt den ganzen Tag miteinander, erlebt gute und anstrengende Momente und sieht sich dabei auch in ganz anderen Situationen als sonst.

Und genau da passiert unglaublich viel.

Menschen, die am Anfang vielleicht eher ruhig sind, tauen langsam auf. Jugendliche übernehmen Verantwortung füreinander. Bestehende Freundschaften werden stärker und gleichzeitig entstehen neue. Man erlebt andere Seiten an Menschen, die man viel-



leicht schon seit Jahren kennt.

Was uns dabei besonders berührt hat, war zu sehen, wie sehr diese Gruppe mittlerweile zusammengewachsen ist.

Denn eigentlich beginnt ein Jugendlager nicht erst am Tag der Abfahrt.

Die Grundlage für diese eine Woche entsteht das ganze Jahr davor. In Jugendgruppenstunden. Bei der Firmvorbereitung. Beim Ski-Wochenende. Beim Pfarrball. Bei spontanen Abenden. Beim gemeinsamen Herumsitzen und Reden. Und manchmal auch einfach dadurch, dass Menschen immer wieder kommen und irgendwann merken: Ich gehöre hier dazu.

Vielleicht ist genau deshalb dieses Lager so besonders geworden.

Nicht, weil alles perfekt funktioniert hat. Natürlich gab es müde Tage, Planänderungen, schlechtes Wetter, kleine Konflikte und Situationen, in denen man improvisieren musste. Bei einer so großen Gruppe wäre alles andere vermutlich auch unrealistisch.

Aber es gab diese unglaubliche Grundstimmung, dass man gemeinsam durch diese Woche geht.

Unsere Rückmeldungen nach dem Lager haben uns darin ziemlich bestätigt. Viele Jugendliche haben beschrieben, dass sie sich wohl, sicher und ernst genommen gefühlt haben. Besonders schön war für uns auch zu lesen, wie wichtig ihnen die Gemeinschaft und die Beziehung zum Betreuungsteam war.

Denn genau das wollen wir mit unserer Jugendarbeit eigentlich erreichen: einen Ort schaffen, an dem junge Menschen gerne sind. An dem sie Spaß haben und komplett Blödsinn machen dürfen, aber genauso wissen, dass sie jemanden finden, wenn es gerade





schwierig ist. Einen Ort, an dem niemand perfekt sein muss und an dem unterschiedliche Menschen trotzdem zusammengehören können.

Dass so etwas möglich ist, liegt auch an einem großartigen Team von jungen Menschen, die diese Woche ehrenamtlich vorbe-reitet und begleitet haben. Viele von ihnen sind selbst vor einigen Jahren als Jugendliche mit auf Lager gefahren und stehen heute auf der anderen Seite. Auch das macht diese Jugendarbeit für uns irgendwie besonders.

Vor allem aber möchten wir den Jugendlichen selbst Danke sagen.

Denn wir können noch so viele Spiele planen, Listen schreiben und Besprechungen machen – ob aus einem Lager eine wirklich besondere Woche wird, entscheiden am Ende die Menschen, die mitfahren.

Und diese Gruppe hat daraus eine Woche gemacht, an die wir wahrscheinlich noch sehr lange zurückdenken werden.

Jetzt freuen wir uns auf ein neues Jugendgruppenjahr – und natürlich schon auf die nächsten gemeinsamen Highlights

Armin Hinrichs

« Kirchenputz

Wer in den letzten Monaten und sogar Jahren regelmäßig die Erlöserkirche besucht hat, der musste auch erkennen, dass sie vor allem im Bereich des Bodens durch viele Verunreinigungen, zum Beispiel durch Wachs, etwas unansehnlich geworden ist.

Glücklicherweise gibt es in der Pfarre einige wenige Personen, denen das aufgefallen ist und die sich entschieden haben, etwas dagegen zu unternehmen. Natürlich ist eine Bodenreinigung keine einfache Sache, es braucht Fachleute, daher haben wir uns entschieden, eine Fachfirma mit der Reinigung zu beauftragen.

Trotzdem bleibt ein ordentlicher Teil der Arbeit an Pfarrmitgliedern

und Freunden hängen, denn der Boden kann nur gereinigt werden, wenn die Kirche vorher ausgeräumt wurde.

Aus diesem Grund konnten wir unter kräftiger Mithilfe von Le+O Mitarbeitern am Mittwoch den 26.8. nach Le+O die Kirche komplett leeren.

Und darüber hinaus ist es gescheit, wenn die Wände, Gesimse und zum Beispiel die Kanzel bzw. die Seitenaltäre und der Hochaltar vor der Bodenreinigung abgestaubt und gereinigt werden. Also haben wir den Mittwoch Nachmittag bis in den Abend hinein gereinigt (Um die höheren Bereiche auch zu erreichen, haben wir sogar ein Gerüst ausgeliehen und abgeholt (siehe Bilder) und einen Kompressor, um auch die letzten Winkel zu erreichen.

Am Donnerstag und Freitag hat dann die Firma die Bodenreinigung durchgeführt.

Währenddessen haben wir das Gerüst retourniert und das Fundament der Punschkütte saniert (siehe nächster Artikel).

Weil die Arbeiten der Firma aber nicht unseren Ansprüchen gerecht geworden ist, muss die Firma nacharbeiten und wir konnten daher noch nicht alle Teile wieder in die Kirche zurückräumen. Trotzdem ist ein Großteil der Einrichtung wieder im Kirchenraum untergebracht und Samstag und Sonntag konnten die Gottesdienste praktisch ohne Einschränkungen gefeiert werden.

Uwe Wolff



Magdaléna, wir vermisse- sen Dich!

Ich bin Magdaléna besonders dankbar für ihren Beistand in der Zeit nach meiner ersten kurzen Schwangerschaft, die leider mit einer Fehlgeburt endete. Sie hat mich mit ihren Worten aufgebaut und gestärkt. Sie hat mir eröffnet, dass es Gedenktage im Jahreskreis gibt, die mir zeigen, dass ich mit dieser Situation nicht alleine bin. Sie hat mich im Ge-

bet begleitet und mir geholfen, dieses erste Baby als das anzunehmen, was es ist: Mein erstes Kind. Jetzt seid ihr zwei zusammen und schaut auf uns - und ich denke in Dankbarkeit an euch beide.

TW

Unser erstes Zusammentreffen mit Magdaléna war noch bevor sie als Pastoralassistentin in unseren Pfarrverband kam. In der Kirche am Georgenberg, die sicher wegen ihrer speziellen Akustik gewählt wurde, sang sie im Rahmen eines Liedernachmittags Psalmen gemeinsam mit Harald Mally. Da bewunderten wir erstmalig ihre wunderbare Gesangsstimme, zusammen mit ihrer besonderen Erscheinung. Es war auch danach immer wieder eine große Freude, sie singen zu hören. Es folgten viele persönliche Begegnungen im Rahmen unserer Tätigkeiten. Isolde ist besonders in Erinnerung wie Magdaléna für eine Erstkommunion, die sie vorbereitet hat, die Idee hatte, für alle Erstkommunion - Kinder breite weiße Schals zu kreieren. Sie hatte genaue Vorstellungen und besorgte die Stoffstreifen und Isolde hat sie dann für sie genäht. Magdaléna hat uns von Beginn ihrer Erkrankung an immer wieder informiert und wir haben für sie gehofft und gebetet. Der Verlauf ihrer Krankheit und schließlich ihr Tod haben uns sehr getroffen.

Den Abschiedsgottesdienst in Liesing haben wir als sehr passend für Magdaléna empfunden. Speziell den schönen Gesang ihrer Kollegin und die Worte von Dechant Bernhard.

Isolde und Erwin Pucelj

Am 4. Mai 2025 feierte Magdaléna



zum letzten Mal einen Wortgottesdienst in der Erlöserkirche. Sie war damals schon von vielen Operationen und Therapien schwer gezeichnet und musste daher die meiste Zeit sitzen.

Es war ein sehr berührender WoGo, den wir sicher nie vergessen werden. Mit ihrem Gottvertrauen hat sie uns alle angesteckt. Nach der Feier hat sie sich noch lange Zeit genommen, um mit vielen noch persönliche Gespräche zu führen. So werden wir sie in Erinnerung behalten.

Monika und Gottfried Essletzichler

Danke, Magdaléna, für deine Freundschaft und dass du auch in den für dich schweren Zeiten immer für andere da warst. Du hast Gottes Melodie in mein Leben gebracht.

Ruth Lesigang



Ich habe Magdaléna einst als begeisterte, authentische und energiegeladene Frau kennengelernt, als sie 2021 als Pastoralassistentin zu uns in die Erlöserkir-

che kam. In vielen Situationen habe ich sie erleben können, besonders in Erinnerung geblieben sind mir jene Momente, in denen wir „junge Erwachsene“ mit ihr in Messen musiziert haben. Ihre Freude am Singen war dabei spürbar und hörbar und hat auch uns mit Freude erfüllt.

Das Lied „Komm, heiliger Geist“, das wir bei einer Firmung gemeinsam gespielt haben, hat sie in meiner Erinnerung mit besonders viel Leben gefüllt.

Besonders schön war auch eine Begegnung am Pfarrball 2023, als sie trotz Krankheit vorbeigeschaut hat – ein gemeinsames Foto erinnert mich immer wieder an diesen Abend.

Ich werde Magdaléna als dieselbe begeisterte, authentische und energiegeladene Frau in Erinnerung behalten, als die sie 2021 als Pastoralassistentin zu uns in die Erlöserkirche kam – denn sie hat trotz ihres Leidensweges davon nichts eingebüßt. Das hat mir stets sehr imponiert.

Ali Doná





Es war ein weiter Weg...

Wien - Würzburg, Magdaléna und ich hatten ein Reiseziel vor Augen, wo uns die Bahn einen spontanen Strich durch die Rechnung gemacht hat.

So sind wir schlussendlich im Flixbus von Wien nach Würzburg gereist. Eine für uns beide unvergessliche Nacht mit einigen Zwischenstopps am Weg. Magdaléna musste in Würzburg einige Tage für ihre Ausbildung präsent sein und so beschlossen wir, gemeinsam zu fahren.

Die viele enge Zeit, die wir miteinander verbracht haben, das, was ausgesprochen wurde, wir uns anvertrauten und wir geteilt haben, bleibt tief in unseren Herzen drinnen.

Diese Erinnerung, diese Nähe wird uns bleiben. Es ist ein Teil unserer gemeinsamen Geschichte.

Mitte der Woche haben wir beschlossen, in eine verschlossene Kirche hineinzugehen. Es war abends, draußen dunkel und kalt. Nach einiger Zeit schafften wir es bis zur Krypta, setzten uns hin und blieben dort eine lange Weile eng nebeneinander. Jedes Wort von damals wird mir tief im Herzen bleiben. Ich werde es solange bewahrend in mir tragen, bis wir uns wiedersehen, Magdaléna!

PAss Alex Kommer

„Der Schmerz dieses Verlustes ist unbeschreiblich".. 2021/22 trafen wir sie das erste Mal – mit Maske im Zuge der EK-Vorbereitung. Unser jüngerer Sohn war trotz Corona-Einschränkungen jede Woche bei ihr. Er brachte von ihren Stunden eine Begeisterung mit – die unsere Familie anstecken sollte.

Sie hat es geschafft, dass wir uns „wieder" mit der Thematik Kirche be-

schäftigen, uns einbringen und „mitmachen". Nach der EK wollte unser Sohn Ministrant werden, durch dieses Band waren wir dann öfter präsent.

Im Herbst 2022 dann die „erste schlimme Nachricht" – meine Frau wurde damals „eilig" von Harald gefragt, ob sie als Vertretung die EK machen kann, bis Magdaléna wieder kommt.

Ein ganz spezielles Lied verbinde ich mit Magdaléna.

GL 456 „Herr du bist mein Leben" – ich durfte es zweimal von ihr hören, als sie noch gesund war – es beschreibt so viel von dem, was die letzten Jahre geschehen ist.

*„Du rufst mich beim Namen,
sprichst zu mir Dein Wort,
und ich gehe Deinen Weg,
so lange Du es willst.*

*Mit Dir hab ich keine Angst,
gib Du mir die Hand*

und ich bitte, bleib doch bei mir.“

Danke Magdaléna, dass du uns wieder in die Kirche gebracht hast. Ohne dich und deine Ausstrahlung und die Fähigkeit der Begeisterung wäre dies nie möglich gewesen.

Martin Schwarz & Familie

Obwohl Magdaléna in jeder Begegnung mit mir (uns) einen besonderen Eindruck hinterlassen hat, sind mir drei Begegnungen besonders in Erinnerung geblieben:

Am Tag ihrer Sendung im Stephansdom haben wir kaum eine Möglichkeit gehabt, mit Magdaléna selbst zu sprechen, es war einfach zu viel los. Und trotzdem hat ihr Auftreten, einfach ihr „da sein“ uns dort zutiefst bewegt.

Auch im Krankenhaus (AKH), wo ich arbeite und sie manchmal getroffen habe, spürte ich immer wieder ihre unbeugsame Freude, Zuversicht und ihren tiefen Glauben, wie ich ihn mir manchmal selber wünschen würde. Es bestand keine Notwendigkeit, sie zu trösten, sie war einfach mit allem im Reinen!

Unser letztes Treffen mit Magdaléna



in ihrer Wohnung, es ging ihr nicht sehr gut, hat wieder diesen Zauber bei uns ausgelöst, weil sie deutlich machte, dass die scheinbar Schwache in Wahrheit die größte Stärke zeigt. Magdaléna, wir vermissen Dich sehr, aber wir wissen, dass du jetzt deine Erfüllung findest!

Uwe und Elke Wolff

Ich lernte Magdaléna bei ihrem Wunsch kennen, als Pastoralassistentin zu arbeiten; und durfte sie bei ihren ersten Schritten unterstützen, um dieses neue Berufsfeld kennen zu lernen.

Von Anfang an war sie mit großem Interesse, einer starken Verwurzelung im Glauben und auch mit ihrer großen Leidenschaft für Musik dabei.

Die Diagnose ihrer Krankheit hat sie nicht verdrossen oder verzagt werden lassen, sondern viel Engagement und Mut in ihr geweckt. Viele ihrer Pläne konnte sie noch umsetzen, vieles leider nicht mehr.

Zum Glück gibt es viele ihrer Lieder zum Nachhören. Das macht es uns leichter, sie gut in Erinnerung zu bewahren. Das wünsche ich auch ihrer Familie.

Peter Feigl



23. Sonntag im Jahreskreis, 6. September 2026

Mt 18, 15-20; Ez 33, 7-9; Röm 13, 8-10

24. Sonntag im Jahreskreis, 13. September 2026

Mt 18, 21-35; Sir 27, 30 - 28, 7 (27, 33 - 28, 9); Röm 14, 7-9

25. Sonntag im Jahreskreis, 20. September 2026

Mt 20, 1-16; Jes 55, 6-9; Phil 1, 20 ad-24.27a

26. Sonntag im Jahreskreis, 27. September 2026

Mt 21, 28-32; Ez 18, 25-28; Phil 2, 1-11

27. Sonntag im Jahreskreis, 4. Oktober 2026

Mt 21, 33-44; Jes 5, 1-7; Phil 4, 6-9

28. Sonntag im Jahreskreis, 11. Oktober 2026

Mt 22, 1-14; Jes 25, 6-10a; Phil 4, 12-14.19-20

29. Sonntag im Jahreskreis, 18. Oktober 2026

Mt 22, 15-21; Jes 45, 1.4-6; 1 Thess 1, 1-5b

30. Sonntag im Jahreskreis, 25. Oktober 2026

Mt 22, 34-40; Ex 22, 20-26; 1 Thess 1, 5c-10

Alle

Mt 5

Alle

Joh

32. S

Mt 2

33. S

Mt 2

« Reparatur Punschhütte

Unsere Punschhütte ist in die Jahre gekommen, teilweise wurde sie angefahren, teilweise von der Witterung zerfressen, vor allem aber hat sie großteils den Boden unter den Wänden verloren, weil das Fundament langsam zerbröselte und teilweise nicht mehr vorhanden war!

In einer gewagten Aktion haben wir zu viert (Elke, Hans Allabauer, Thomas Evanzin und ich) die Punschhütte von dem Fundament heruntergeschoben (auf einem Wagerl zwischengelagert) und nach Erneuerung des Fundaments wieder auf dieses hinaufgeschoben.

Trotz massiven Bangens ist die Operation geglückt, war aber mit einem großen Aufwand verbunden. Herzlichen Dank an alle Helfer! Die Punschhütte steht jetzt wieder sicher und kann im Advent wieder zum Ausschanken der beliebten Heißgetränke eingesetzt werden.

Natürlich werden wir noch einige kosmetische Verbesserungen (die Witterung zehrt natürlich auch an der Substanz) durchführen, aber die Hauptarbeit ist schon einmal geleistet.

Uwe Wolff

« Umbauten im Haus

Ein Haus wie unsere Kirche und das dazugehörige Pfarrhaus weist nach einem langen Kirchenjahr immer einige Problemzonen auf, in diesem Jahr wurde beispielsweise der Parkettboden im Gemeindesaal durch Was-



sereinbruch zerstört und sollte schnell repariert werden.

Dazu muss aber auch Ursachenforschung betrieben und die Beseitigung der Ursache organisiert werden. Dabei sind wir gerade und hoffen, dass der geplante Saal—Betrieb wieder sehr bald uneingeschränkt aufgenommen werden kann.

Uwe Wolff



Das Training im Kreis Gleichgesinnter beginnt am Montag, den 21. September, um 15:30 im Pfarrsaal der Erlöserkirche Endresstraße 57A, 1230 WIEN.

Das Trainingsprogramm spricht Körper, Geist und Seele gleichermaßen an und die Übungen fördern Konzentration, Merkfähigkeit, körperliche Beweglichkeit, soziale Kompetenz und Gedankenaustausch, wobei auch Humor und Freude am „Dabeisein“ auf keinen Fall fehlen dürfen!

Schnupperstunde gratis am 21.9. – jedoch jederzeit möglich. Termine: 21.9., 28.9., 5.10., 12.10., 19.10., 16.11., 23.11., 30.11., 7.12. und 14.12.;

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung! Bella Pindur: +43 676 7933358

Bella Pindur:

➔ Jubiläums-Chor

Am 27. September feiern wir das Startfest für das neue Pfarrjahr und darüber hinaus 30 Jahre Pfarre Erlöserkirche. Wir von den Harmony Sheep haben diese Gelegenheit genutzt, all unsere Ehemaligen, die Teil von uns waren, extra einzuladen, um mit uns gemeinsam zwei Lieder zu singen. Und es sind einige gekommen!

men!

Welche sind gekommen und welche Lieder singen wir? – Lassen Sie sich überraschen!

Das erfahren sie nur, wenn sie am 27. September in der Erlöserkirche mitfeiern!

Uwe Wolff für die Harmony Sheep

➔ Rhythmusarbeit im Chor (Workshop EDW)

Neben der Melodie ist der Rhythmus ein essenzieller Bestandteil des Musizierens. Gönnen Sie sich ein Aha - Erlebnis von einfachen Rhythmen bis zur völligen Unabhängigkeit aller Körperteile!

Kennenlernen und Anwenden von Rhythmussprachen, Verbindung mit Bewegung & Koordination, Liedbeispiele.

Referent: Nikolaus Pesl BA BED

Samstag, 17. Oktober 2026, 15 – 18 Uhr

(Pfarrsaal)

Uwe Wolff für die Harmony Sheep



➔ Herbst-Flohmarkt!

Er naht wieder mit Riesenschritten, der Herbstflohmarkt an der Erlöserkirche.

Wir suchen Mitarbeiter:innen vor, während und nach dem Flohmarkt (entsprechende



erheiligen, 1. November 2026
5, 1-12a; Offb 7, 2-4.9-14; 1 Joh 3, 1-3
erseelen, 2. November 2026
11, 17-27; 2 Makk 12, 43-45; 1 Thess 4, 13-18
Sonntag im Jahreskreis, 8. November 2026
25, 1-13; Weish 6, 12-16; 1 Thess 4, 13-18
Sonntag im Jahreskreis, 15. November 2026
25, 14-30; Spr 31, 10-13.19-20.30-31; 1 Thess 5, 1-6

Die Bibel ... Gottes Wort für dich!

Seite 9

Achtung!

*Aufgrund des Flohmarkts
entfallen alle Gruppen-
stunden in der Woche vom
9. bis 13. November und
am 16. November!*

Uwe Wolff

Listen werden im Foyer ausgehängt),
Spender:innen von Waren aller Art und na-
türlich Besucher:innen sowie Käufer:innen
(siehe Beilage)!

Ab jetzt und bis zum 30.10., und bitte nicht
mehr danach, können Sie uns gerne Floh-
marktware bringen. Bitte keine Herrenanzü-
ge, Stoffe, Gummistiefel, schmutzige oder
sperrige Sachen spenden!

Am 14.11. von 10:00 bis 18:00 sowie am
15.11. von 10:45 bis 15:00 können Sie bei
uns in der Pfarre wieder fast alles (außer
Elektro und Ware am Parkplatz) kaufen.

Es wird auch wieder unser bekanntes
Buffet geben mit selbstgemachten Mehlspei-
sen (Kuchenspenden sind sehr erwünscht,
eine Liste wird bald im Foyer aushängen),

Wir bitten um telefonische Anmeldung in der Pfarrkanzlei unter 01 888
13 18 oder pfarre.mauer@katholischekirche.at. Termine außerhalb dieser
Zeit sind nach telefonischer Vereinbarung mit allen Mitgliedern des Pastor-
alteams möglich.

Sprechstunde Provisor Rafal Bochen:

Pfarre Mauer: Donnerstag 16 - 18 Uhr

Pfarre Erlöserkirche: Mittwoch 16 - 18 Uhr

Sprechstunde Vikar Viliam Arbet:

Pfarre Mauer: Dienstag 10 - 12 Uhr

Pfarre Erlöserkirche: Freitag 10 - 12 Uhr

Sprechstunde Pass Alexandra Kommer:

jeden Donnerstag, Uhrzeit nach Vereinbarung
direkt mit Frau Kommer unter

+43 650 613 06 74

Sprechstunde Pass Michaela Spies:

jeden Freitag, Uhrzeit nach Vereinbarung direkt mit Frau Spies unter

+43 676 317 84 82



Speck- und Käsestangerln sowie Getränken.

Wir freuen uns auf Euer Kommen und hof-
fen auf einen guten Ertrag, der wieder carita-
tiven Zwecken zugute kommt, dem Le+O

Projekt der Caritas, dem Therapiezentrum für
Halbseitig Gelähmte THZ und dem Licht-
blickhof.

Uwe Wolff für das Flohmarkt Leitungsteam

Herbst-Flohmarkt 2026

an der Erlöserkirche

1230—Rudolf Zeller Gasse 46/Endresstraße 57a

Samstag, 14. November 10:00—18:00

Sonntag, 15. November 10:45—15:00

Bücher, Kleidung, Schuhe, Geschirr, Spielzeug,
Sport-Artikel, Schmuck, Buffet, ...

Achtung! Abgabe von Flohmarkt-Ware nach dem 30.10.2026

NICHT MEHR MÖGLICH!





Pfarrvikar Viliam Arbet

wurde am 28. Juni 1957 in Piestany in der Slowakei geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums entschied er sich für ein Theologiestudium und wurde am 13. Juni 1982 zum Priester geweiht.

In seinem ersten Jahr als Priester sammelte er als Kaplan auf dem Land Erfahrung. Danach war er 6 Jahre in der Domkirche St. Martin in Bratislava tätig. Ab 1989 wirkte Viliam als Pfarrer bei Tnava - Bohdanovce, bevor er im Jahr 2000 in Nahac, Bezirk Tnava, unterhalb von Klein Karpaten, Pfarrer wurde. Bis zu seinem Wechsel in unsere Pfarre war Viliam in Nahac als Priester tätig.

Seit der politischen Wende im Jahr 1989 hatte Viliam zahlreiche Kontakte nach Österreich. Er absolvierte eine gestaltpädagogische Ausbildung bei Professor Albert Höfer und an der Wiener Universität das Studium der Fundamentalthologie bei Professor Kurt Appel.

In seiner Freizeit betreibt Viliam gerne Sport - besonders Schwimmen und Radfahren, auch Laufen gehört zu seinen Hobbies. Ebenso interessiert er sich für Kultur, hört gerne Musik und liest viel.

PAss. Alex Kommer

30 Jahre Erlöserkirche

Natürlich soll das Jubiläum nicht ohne Feier vorüberziehen. Daher wird es im Rahmen des Startfestes am 27. September eine spezielle Jubiläumsmesse geben, die Pfarrprovisor Rafal Bochen und PAss Alex Kommer halten werden.

Den musikalischen Rahmen werden die Harmony Sheep (diesmal mit vielen ehemaligen Schafen ebenfalls als Jubiläum für bestimmte Lieder) gestalten!

Der genaue Terminplan für diese Jubiläumsfeier wird im Laufe der nächsten Wochen erarbeitet und bekannt gegeben. Jedenfalls

wird es etwas für jedes Alter von den Kindern über die Jugendlichen bis zu den Erwachsenen und Senioren geben.

Wahrscheinlich ist das auch für viele eine gute Gelegenheit, mit dem Pastoralteam und vielen Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen und einmal zu schauen, wo man bei uns in der Pfarre mitmachen könnte bzw. möchte.

Wir freuen uns auf Deinen / Ihren Besuch und verbleiben mit lieben Grüßen!

Uwe Wolff

Predigtauszug von PAss Alex am 30.8.2026

Petrus hat heute **keinen besonders guten Tag**. Wir erinnern uns alle, dass Jesus zu ihm eindeutig gesagt hat: „**Du bist Petrus, der Fels!**“ Nicht Steinderl. Nicht Kies. „**Du bist Fels! FELS!**“ Und gleich darauf kommt das Unfassbare: „**Tritt hinter mich, du Satan!**“

Das nenne ich einen **Karriereknick**.

Mich persönlich würde das **emotional sehr tief ins Herz treffen!! So weh tun!!**

Was ist passiert? Wie gibt es denn sowas...

Jesus spricht vom Kreuz, vom Tod. Und alles was dazu gehört. Für IHN. Da kann Petrus sich nicht zurückhalten:

„Nein, JESUS. Nein.“

Absolut nachvollziehbar. Also ich **verstehe das zu 100%**. Ich würde auch nicht wollen, dass ein lieber Freund so spricht, so denkt, so dramatisch zukunftsweisend erzählt.

Der schockierte Petrus meinte es gut, er wollte ja nur das Beste für Jesus.

Allerdings macht er **einen entscheidenden Fehler: Petrus sagt Gott, was richtig und was falsch ist.**

Genau an diesem Punkt erkenne ich mich auch wieder. Wie oft habe ich das auch schon versucht, probiert, geschickt in die Wege geleitet.

LIEBER GOTT: „Dein Wille geschehe – aber“...

Wir beten im Vater unser regelmäßig:

„Dein Wille geschehe.“ Wie oft denken wir so zwischendurch: ... **aber ich hätte da einen originellen Vorschlag, eine gute Idee...**

Lieber Gott, dein Wille geschehe, aber bitte erfülle mir diesen einen Wunsch. Bitte lass mich doch..., erspare mir wenigstens das..., dieses eine Mal – es ist doch vielleicht viel besser so. **„Dein Wille geschehe.“**

Unser eigenes Kreuz, das wir tragen ist ein besonderes. Es passt zu niemand anderen.



Keiner, niemand, unmöglich, dass ein Mensch **MEIN Kreuz** so tragen könnte wie ich selbst.

Kreuze sieht man Menschen nicht an

Vielleicht sollten wir deshalb vorsichtiger miteinander umgehen. **Wir wissen nämlich nicht, was der Mensch heute neben uns gerade trägt. Trauer, Angst, Sorge, ...**

Vielleicht liegt er oder sie **nachts wach** - und morgens sagt dieser mir so bekannte Mensch dann freundlich: „**Alles gut!**“...

--- Jeder Mensch trägt sein Kreuz.

Jesus steht da und streckt uns sein Herz entgegen. „Wenn du möchtest gehe ich mit dir.“

Evangelium: Mt 16,21-27

PAss Alex Kommer

Rotes Kisterl der Caritas!

Vielleicht haben Sie es schon gesehen: seit Anfang Juli steht ein „Rotes Kisterl“ im Eingangsbereich unserer Erlöserkirche, eine Caritas-Aktion, an der wir teilnehmen. Für viele armutsbetroffene und wohnungslose Frauen sind Menstruationsprodukte keine Selbstverständlichkeit. Aus Not greifen sie oft zu Klopapier, Stoffresten oder verzichten ganz darauf.

Mit den Roten Kisterln schafft die Caritas auch in der Erlöserkirche einen Ort der Solidarität: Hier können Tampons und Binden gespendet werden und Betroffene können sie kostenlos und anonym entnehmen.

Und so einfach ist eine Spende möglich:

- Einweg-Hygieneartikel beim nächsten Einkauf oder von zu Hause mitnehmen. Eine besondere Nachfrage ist nach Binden
- Produkte in das Rote Kisterl in der Erlöserkirche legen (MO-SO geöffnet von 9 bis 19 Uhr)
- Menschen in Not können dort anonym, gratis und unkompliziert etwas herausnehmen.

Vielen Dank für die Unterstützung.

Ruth Lesigang



Schade, die Ferien sind vorbei, damit auch die große Hitze, die uns dieses Jahr gelähmt hat. Jetzt kannst du wieder deine Freunde und Freundinnen im Kindergarten oder in der Schule treffen - das ist richtig cool!

Hallo du! 😊

Ich hoffe, du konntest die Sommerferien genießen, hast viele schöne Erlebnisse gesammelt und viel Kraft und Energie für das nächste Jahr getankt.

Es ist sehr angenehm, mehr Zeit für die Familie und Freunde zu haben, Hobbys zu betreiben und die Natur zu genießen.

Aber jetzt beginnt wieder eine andere Zeit.

Vielleicht freust du dich schon auf die Schule und deine Freunde, die du möglicherweise schon lange nicht mehr gesehen hast. Oder du bist gespannt, was es Neues zu lernen und zu erforschen gibt.

Aber vielleicht denkst du dir auch, dass die Ferien einfach zu kurz waren und du noch so viele Dinge unternehmen möchtest, die einfach deine Zeit benötigen.

Oder siehst du mit großer Aufregung und etwas Angst, was das nächste Jahr bringt?

Beginnst du mit der Schule, kommst du in eine neue Gruppe oder Klasse?

Hat dein Freund, deine Freundin die Klasse gewechselt und du musst dir neue Freunde suchen?

Solche Aufgaben sind wirklich nicht einfach und da musst du schon viel darüber nachdenken und vielleicht fürchtest du dich auch davor.

Aber du hast ja deine Familie und Freunde an deiner Seite, die dir Mut machen und die dich begleiten!

Aber du hast auch einen ganz besonderen Freund bei dir, JESUS!

Er hat uns versprochen, dass er uns begleitet und uns Kraft schenkt.

Er kennt deine Freude und deine Sorgen, weil er jeden einzelnen von uns gerne hat und wir, du und ich, und alle anderen ihm sehr wichtig sind.

Wir wünschen euch einen guten Start ins neue Kindergarten - und Schuljahr und wir freuen uns schon sehr auf ein Wiedersehen an den Sonntagen in der Messe und natürlich bei unserem Startwochenende am 26. und am 27. September

Elke und Uwe

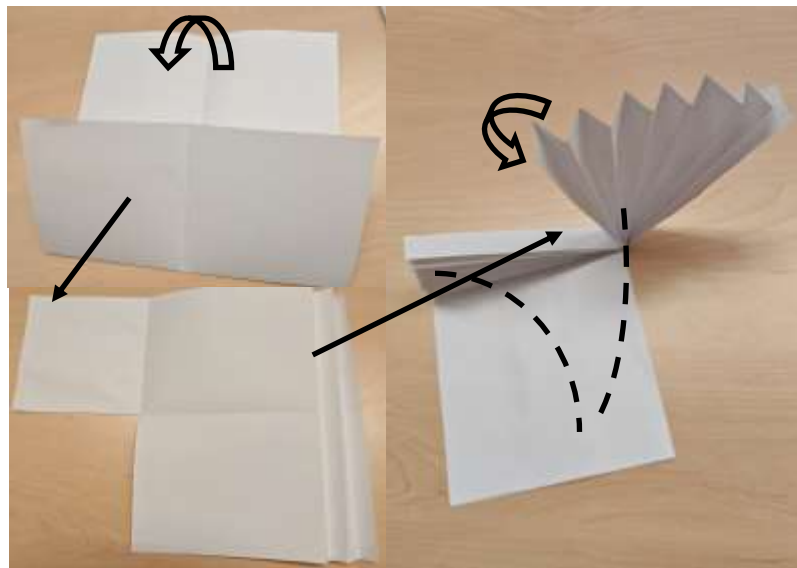
Heute basteln wir einen Fächerigel aus Tonpapier!

Du brauchst dazu:

- leeres Tonpapier (hautfarben, grün, rot, orange)
- Klebestift und Filzstifte

Und so geht's:

Du musst das Blatt Tonpapier im Hochformat im unteren Drittel nach oben falten. Dann drehst du zum Querformat und faltest das Blatt in der Hälfte. Jetzt faltest du das Papier wieder auseinander und schneidest die Faltkante im unteren Drittel bis zur Mittellinie ein. Das Drittel des Papiers faltest du wieder nach rechts, bestreichst den nicht eingeschnittenen Bereich des Drittels mit Klebestift und klappst das eingeschnittene Papier nach.



Auf den geklebten Teil malst du den Kopf des Igels auf. Nach Wunsch kannst du das restliche Papier mit Filzstift bemalen. Den Igelkopf schneidest du aus (gestrichelte Linien) und faltest nun den Körper aus dem bemalten Papier. Hierzu im Zickzack das Papier falten.

Abschließend wird das gefaltete Zickzack-Papier zum Igelkopf hin in der Hälfte gefaltet und mit dem Klebestift verklebt, sodass ein Fächer entsteht.



***Wir wünschen Euch
gutes Gelingen!***

Messen im Pfarrverband

	Sa	Sonntag/Feiertag
Am Spiegeln	09:00	
Georgenberg	18:30	09:30
Erlöserkirche	18:30 Basisgemeinde	09:30
St. Erhard		09:30 18:30
Wochentagsmessen		
Am Spiegeln	fallweise wochentags, bitte tel. nachfragen!	07:00
Georgenberg Mi		18:30
St. Erhard Di, Fr		08:00
Mi		18:30

Rundblick im WBX und bei unseren Nachbarn:

Pfarre St. Erhard:

www.pfarremauer.at

6. Sept. 9:30 Familiengottesdienst mit Segnung der Schulkinder und ihrer Schultaschen,
Begrüßung von Vikar Viliam Arbet
7. Sept. 8:00 Schulanfangsgottesdienst der VS Bendagasse
12. Sept. 9:00 Dankmesse für Verstorbene, für + Magdaléna Tschmuck
15. Sept. 19:00 Bildungsteam: Vortrag "Hitze in der Stadt"
Was Sie und wir alle tun können, Pfarrsaal St. Erhard
DI Architekt Winfried Lahme
16. Sept. 14:00 Kaffee für Junggebliebene, Pfarrsaal St. Erhard
17. Sept. 18:00 Informationsabend zur Erstkommunion
20. Sept. 16:30 Dankesfest für Vikar Pawel
Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Erhard,
danach gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten

Georgenberg:

www.georgenberg.at

11. - 13. September: Flohmarkt

<https://www.georgenberg.at/kalender/flohmarkt-2026-11-13-september-3321>

Basisgemeinde Endresstrasse:

www.gemeinde-endresstrasse.at

Evangelische Pfarrgemeinde Liesing:

www.evangel-liesing.at

Jeweils Donnerstag, 18:00–19:30 Uhr in den WSW-Pfarrgemeinden:
24. September Lainz, 22. Oktober Liesing, 26. November Hetzendorf,
17. Dezember Hietzing, 21. Januar Hütteldorf.

Rollen von Frauen im Umfeld des Apostel Paulus

Le⁺O Ausgabe: jeweils 09:30 -12:00

9. September	16. September
23. September	30. September
7. Oktober	14. Oktober
21. Oktober	28. Oktober

Le⁺O

Halten Sie sich bitte an alle aktuellen Regelungen, sie dienen Ihrem Schutz und dem Schutz der Mitarbeiter.

Kontakt

Telefon: 01/888 74 30
Email: pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at
Bürostunden: Mo 9:00 - 12:00
Mi 15:30 - 17:30

Impressum: Verleger, Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: röm. kath. Pfarre Erlöserkirche
23, Endresstraße 57a (01 888 74 30, pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at, www.pfarre-erloeserkirche.at)
für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre;
Fotos und Bilder in dieser Ausgabe von Erwin Könighofer, Alex Kommer, Armin Hinrichs,
Uwe Wolff, Zeljko Batarilo (Drohnenaufnahme), Martin Schwarz u.a.
Druck: Eigenvervielfältigung, erscheint im Schnitt alle 6 Wochen.

September/Oktober 2026

Sa	05.09.	18:30	Vorabendmesse mit Hans Bensdorp
So	06.09.	9:30	Gottesdienst mit PAss Alex Schulkinder-Segnung
Di	08.09.	9:00 18:30	Gebetskreis Hl. Messe für Magdaléna Tschmuck mit Rafal Bochen
Do	10.09.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Anbetung mit den Schwestern
Sa	12.09.	18:30	Vorabendmesse Gemeindeeinladung
So	13.09.	9:30	Sonntagsgottesdienst mit Viliam Arbet
Di	15.09.	9:00 18:30	Gebetskreis Hl. Messe mit Viliam Arbet
Do	17.09.	18:00 19:00	Pfarrgemeinderatssitzung Vesper mit den Schwestern
Sa	19.09.	18:30	Vorabendmesse mit Rafal Bochen
So	20.09.	9:30	Sonntagsgottesdienst mit Rafal Bochen
Di	22.09.	9:00 18:30	Gebetskreis Hl. Messe mit Viliam Arbet
Do	24.09.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Vesper mit den Schwestern
Sa	26.09.	18:30	Vorabendmesse
So	27.09.	9:30	Hl. Messe mit Rafal Bochen und Alex Kommer und den Harmony Sheep Jubiläum 30 Jahre Pfarre Erlöserkirche
Di	29.09.	9:00 18:30	Gebetskreis Hl. Messe mit Rafal Bochen
Do	01.10.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Vesper mit den Schwestern
Sa	03.10.	18:30	Vorabendmesse
So	04.10.	9:30	WoGo mit Alex Kommer
Di	06.10.	9:00 18:30	Gebetskreis WoGo
Do	08.10.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Anbetung mit den Schwestern
Sa	10.10.	18:30	Vorabendmesse
So	11.10.	9:30	Sonntagsgottesdienst
Di	13.10.	9:00 18:30	Gebetskreis Hl. Messe mit Viliam Arbet
Sa	17.10.	18:30	Vorabendmesse
So	18.10.	9:30	WoGo mit Alex Kommer
Di	20.10.	9:00 18:30	Gebetskreis Hl. Messe mit Rafal Bochen
Do	22.10.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Vesper mit den Schwestern
Sa	24.10.	18:30	Vorabendmesse
So	25.10.	9:30	Sonntagsgottesdienst mit Viliam Arbet
Di	27.10.	9:00 18:30	Gebetskreis Hl. Messe mit Viliam Arbet
Do	29.10.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Vesper mit den Schwestern
Sa	31.10.	18:30	Vorabendmesse
So	01.11.	9:30	Allerheiligen Gottesdienst